

KONZEPTION DER



SEP
18/11
2013

STÄDTISCHEN KINDERTAGESSTÄTTE LEINDE

Kindertagesstätte Leinde

**Kreisstraße 33
38304 Wolfenbüttel
Tel. 05341 / 25072**

Träger:

Stadt Wolfenbüttel
Stadtmarkt 3-6
38300 Wolfenbüttel

Vorwort

Sie halten die überarbeitete Fassung der Konzeption
der städtischen Kindertagesstätte Leinde
in Ihren Händen.
Sie soll Ihnen,
neben wichtigen Basisinformationen,
das Profil unserer Einrichtung
sowie unsere pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen näherbringen.
Die Konzeption versteht sich als verbindliche Grundlage unserer Arbeit.



[Hier eingeben]

Inhalt

1. Unsere Kita	1
1.1 Am Anfang war ein Schulgebäude	1
1.2 Einzugsgebiet und Lebensumfeld	2
2. Rahmenbedingungen	2
2.1 Öffnungszeiten	2
2.2 Tagesablauf	3
2.3 Wochenstruktur	4
2.4 Räumlichkeiten	5
2.5 Außengelände	11
2.6 Personal	13
3. Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit	14
3.1 Unser Bild vom Kind	14
3.2 Pädagogische Schwerpunkte	15
3.3 Eingewöhnung	16
3.4 Übergang Grundschule	18
4. Bildungsbereiche	22
4.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	22
4.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	23
4.3 Körper – Bewegung – Gesundheit	24
4.4 Sprache und Sprechen	25
4.5 Lebenspraktische Kompetenzen	32
4.6 Mathematisches Grundverständnis	33
4.7 Natur und Umwelt	34
4.8 Ästhetische Bildung	34
4.9 Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz	
5. Entwicklungsdokumentation	36
6. Zusammenarbeit	37
6.1 Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	37
6.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	38
6.3 Zusammenarbeit mit dem Träger	39
7. Anhang	
Kinderschutz	41

1. Unsere Kita

1.1 Am Anfang war ein Schulgebäude

Am 16. Februar 1991 beschloss der Ortsrat Leinde, im ehemaligen Schulgebäude einen Gruppenraum und Sanitärräume für einen einzügigen Kindergarten ausbauen zu lassen.

In Abstimmung mit dem Jugendamt baute die Stadt Wolfenbüttel die untere linke Etage des alten Schulgebäudes um.

Am **1. Oktober 1992** öffnete die Kindertagesstätte Leinde ihre Pforten für 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

Der Träger der Einrichtung ist die Stadt Wolfenbüttel.

In den oberen Stockwerken waren ein Dorfgemeinschaftsraum sowie ein Jugendraum untergebracht.

Seit Ende 2006 sind diese Räume ausgelagert, sodass der Kita die gesamte Schulhaushälfte zur Verfügung steht.

Ab **01.08.2010** ist die Betriebserlaubnis erweitert worden, sodass wir eine altersübergreifende Gruppe anbieten können.

In dieser Gruppe sind mindestens 3 Plätze vorrangig mit Kindern im Alter unter 3 Jahren zu belegen.

Am **01.09.2017** konnten wir eine Krippengruppe mit 15 Plätzen eröffnen.

Für die Krippenkinder wurde die untere Wohnung des Gebäudes ausgebaut, sodass die Kita jetzt Platz für 40 Kinder anbieten kann.

Im August 2023 wird unsere Kita vorerst durch einen Container erweitert, sodass wir zusätzliche 15 Kindergartenkinder im Alter ab drei Jahren betreuen können.



1.2 Einzugsgebiet und Lebensumfeld

Das Haupteinzugsgebiet unserer Kindertagesstätte besteht aus den Stadtteilen Leinde und Adersheim. Zudem kommen auch Kinder aus dem Stadtgebiet Wolfenbüttel zu uns.

Zurzeit hat Leinde 709 und Adersheim 823 Einwohner. Größtenteils gibt es in beiden Ortsteilen Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sind hier seltener.

In beiden Dörfern herrscht ein reges Gemeinschaftsleben. In Leinde gibt es zwei öffentliche Spielplätze und einen Sportverein, den TSV Leinde, die Kinder treffen sich hier am Nachmittag zum Kinderturnen, Fußball oder Tanzen. Ebenso gibt es eine Freiwillige Feuerwehr, die auch eine Kinder- und Jugendfeuerwehr anbietet. Direkt neben der Kita befindet sich die evangelische Petrus und Paulus Kirche.

Mit einem Fußweg von 1 Min. kann man den ortsansässigen Bäcker erreichen. Hier ist eine zentrale Stelle für Begegnung im Dorf. Auch wir als Kita kaufen dort frische Produkte wie Brot und Brötchen für das Frühstück der Kinder ein und nehmen 1 x im Jahr mit den Kindern an einer Backaktion teil.

In Adersheim gibt es zwei Kitas, einmal die Außenstelle der Kita Fämmelse und die AWO Kita Zwergenhaus.

Auch hier befinden sich 2 öffentliche Spielplätze, ein Sportverein (Armina Adersheim), ein Reitverein, die freiwillige Feuerwehr mit Kinder- und Jugendfeuerwehr, ein Schützenverein sowie die evangelischen Kirche St. Jakobi.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte hat von **07.00 Uhr bis 14.00 Uhr**, für Halbtagskinder bis **12.00/12.30 Uhr** geöffnet.

Unsere Kita bleibt drei Wochen in den Sommerferien, an drei Studientagen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

2.2 Tagesablauf

Familiengruppe / Kindergartengruppe

Ankommens-Zeit ist von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr.

Unsere pädagogische Arbeit beginnt um 07.00 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt bieten wir den Kindern ein begleitetes pädagogisches Freispiel an. Die Kinder können in dieser Zeit vielfältige Erfahrungen sammeln, wir begleiten die Kinder dabei und schaffen Anreize für ganzheitliche Erfahrungen.

Die Kinder werden an der Tür empfangen, begrüßt und es wird auf Wunsch beim Ausziehen geholfen.

Unsere pädagogische Arbeit beginnt um 07.00 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt bieten wir den Kindern ein begleitetes pädagogisches Freispiel an. Die Kinder können sich in dieser Zeit selbstständig ausprobieren, wir begleiten die Kinder dabei und schaffen Anreize für ganzheitliche Erfahrungen. Wir bieten den Kindern jeden Tag ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an.

Von 7.15 bis 9.30 Uhr können die Kinder je nach Belieben frühstücken.

Das Frühstück wird von einer pädagogischen Fachkraft vorbereitet und begleitet.

Um 07.30 Uhr öffnen die Funktionsräume für die Kinder.

Ab ca. 09.30 Uhr werden auch geplante, für alle Altersgruppen entsprechende Angebote, wie zum Beispiel Mal- und Kreativangebote, Bilderbuchbetrachtungen, „Trollprogramme“ (siehe Anlage) und mehr von uns gestaltet. Jedes Kind kann frei entscheiden, woran es teilnehmen möchte!

[Hier eingeben]

Ab 11.45 Uhr beginnt das Mittagessen. Um eine ruhige Atmosphäre beim Essen zu gewährleisten, wird in zwei Gruppen, die von den Kindern selbst zusammengestellt worden sind, gegessen. Kinder, die eine Schlafenszeit benötigen, können sich in Kuschelecken zurückziehen. Ab 12.00 Uhr bis 13.45 Uhr findet ein Freispiel statt.

Um 14.00 Uhr endet unser Kindergarten tag für alle.

Krippe

Ankommens-Zeit ist von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr.

Unsere pädagogische Arbeit beginnt um 07.00 Uhr.

In der Zeit von 07.00 bis 10.00 Uhr finden die Kinder eine vorbereitete Umgebung vor. Von 07.00 Uhr bis 08.30 Uhr können unsere Krippenkinder frühstücken. Auch hier wird von den Fachkräften ein gesundes und reichhaltiges Frühstück vorbereitet und begleitet. Im Freispiel können die Kinder selbst entscheiden, mit wem und womit sie spielen. So kann das Selbstwertgefühl gestärkt werden und ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung.

Wir bieten den Kindern Mittagessen in zwei Gruppen an:

1. Gruppe: 11.00 Uhr (kleinere Kinder)
2. Gruppe: ca. 11.30 Uhr (größere Kinder)

Anschließend erfolgt eine Ruhe/Schlafenszeit bis 13.30 Uhr.

Die Kinder, die nicht schlafen können/wollen, werden in der Familiengruppe von einer Krippenerzieherin betreut. Um 14.00 Uhr endet unser Krippentag für alle.

2.3 Wochenstruktur

Während unserer Woche haben wir einige feste Punkte, die die Kinder begleiten.

Montag: Blitzlicht (mehr unter demokratische Grundbildung in der Kita Leinde)

Dienstag: Musik und freies Singen

Mittwoch: Trollprogramme

[Hier eingeben]

Donnerstag: Kamishibai

Freitag: Arbeitsgruppen

Während des Tagesablaufes können sämtliche Lernbereiche frei gewählt werden.

Arbeitszeit: Hier sind die Kinder in drei bis vier feste Gruppen eingeteilt. In der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr haben die Kinder hier einen Anlaufpunkt mit ihren festen Erzieher/innen um zu verschiedenen Themen zu arbeiten, Dinge zu besprechen, zu spielen oder ähnliches. Diese Zeit wird immer situationsorientiert gestaltet.

Geburtstage

Der Geburtstag ist für das Kind ein ganz besonderer Tag. Dieser wird auch ganz besonders begangen. Die Eltern bringen ein helles T-Shirt mit, das von den Kindern der Gruppe mit der Geburtstagszahl bedruckt und gestaltet wird. Das Geburtstagskind kreiert sich eine Geburtstagsstüte, in die es nach der Feier ein Geburtstagsgeschenk hineinlegen kann.

Ein ganz besonderer Programmpunkt ist das gemeinsame Backen. Das Geburtstagskind entscheidet mit welcher Fachkraft es einen Geburtstagskuchen backen möchte oder ob vielleicht andere Kinder helfen sollen oder dies sogar übernehmen.

Die Geburtstagsfeier selber wird ebenso an den Wünschen der Kinder angepasst. Es gibt Kinder, die möchten mit der gesamten Gruppe feiern, Spiele spielen, tanzen oder ähnliches. Manche Kinder fühlen sich aber in einer großen Gruppe im Mittelpunkt zu stehen nicht wohl, diese Kinder laden sich nur ein paar Kinder zum Feiern ein. Ob Spiele spielen, Singen oder ein Kamishibai-Geburtstag, alles ist möglich.

Der gebackene Kuchen wird dann aber mit allen Kindern zusammen gegessen.

[Hier eingeben]

2.4 Räumlichkeiten

Krippengruppe

Unsere Krippengruppe hat einen separaten Eingang und auf dem Flur, im Eingangsbereich, befindet sich die Garderobe der Kinder mit Eigentumsfächern, Haken für Brottaschen und Schuhablage.

Auch befindet sich hier eine Infowand für Eltern mit wichtigen Informationen zum Nachlesen.

Ganz rechts liegt die Personaltoilette, daneben der Sanitärraum der Kinder mit WC, Waschrinne und Wickeltisch mit Treppe und Eigentumsfächern. Links daneben befindet sich die Küche. Ganz links liegt der Gruppenraum. In diesem Gruppenraum gibt es:

- Funktionsecken
- Spielpodest mit integrierten Schubladen für Spielzeug
- Tische und Stühle
- Liegepolsterschrank
- Mobiler Arbeitsplatz für das Personal
- Vom Gruppenraum führt eine Tür auf die Terrasse und in den Garten/Außengelände.

Familiengruppe und Kindergartengruppe

Auf der rechten Schulhaushälfte befindet sich unsere Familiengruppe. Auf dem Flur, im Eingangsbereich, befinden sich die Garderoben für die Kinder sowie extra Haken für die Brottaschen. Komplettiert wird dieser Bereich durch eine große Infowand vor dem Gruppenraum. Hier werden den Eltern Informationen über das Gruppengeschehen sowie aktuelle Termine oder Änderungen mitgeteilt.

Ebenso befindet sich unter der großen Wand der visuelle Speiseplan des Tages für die Kinder. Gemeinsam mit den Kindern wird dieser täglich aktualisiert.

Links vom Eingang befinden sich auf beiden Seiten Waschräume für die Kinder und in der Mitte ein Sanitärraum für das Personal.

[Hier eingeben]

Diese Bereiche sind durch eine Tür vom übrigen Flur getrennt.

Im linken kleineren Waschraum befinden sich zwei WCs, Waschbecken und ein großer Wickeltisch mit integrierten Schubfächern für Pflegeprodukte, Wechselwäsche, Windeln usw.

Im rechten Waschraum sind wiederum zwei WCs und vier Waschbecken sowie für jedes Kind ein Wandhalter für Papierhandtücher und Regenbekleidung angebracht.

Willkommen in der Ü-Ei-Gruppe (Etage der kleinen Sprach- Forscher)

In der 1. Etage findet man die Etage der kleinen Sprach - Forscher.

Was gibt es hier zu erforschen, entdecken, ausprobieren und spielerisch zu lernen?

Unsere Bereiche sind:

- Lesesofa- Bücherecke
- Puppenecke
- Flexible Rollenspielecke
- Schreib- und Druckwerkstatt
- Raumwürfel mit verschiedenen Entdeckerstationen
- Landschaftsspieltisch
- Gesellschaftsspiele

Hier steht den Kindern in der vorbereiteten, ansprechend präsentierten Umgebung das Material jederzeit zur Verfügung. Die Kinder können frei entscheiden, wo und mit wem sie sich ausprobieren und beschäftigen möchten.

Der Raum bietet für 10 bis maximal 12 Kinder Platz, damit eine entspannte Atmosphäre zum Lernen besteht.

Gemeinsam mit den Kindern besprechen und planen wir eventuelle Veränderungen im Raum und am Materialangebot.

Damit die Kinder selbständig erkennen können, ob in unserem Raum noch Platz für sie ist, werden wir einen zweifarbigen Kreis an der Flurtreppentür aufhängen. Bei rot, ist der Raum besetzt, bei grün kann man kommen. Die Schilder werden laufend aktualisiert.

[Hier eingeben]

Sobald der Raum geöffnet ist, können die Kinder kommen, auch ohne vorher gefrühstückt zu haben.

Wenn wir beobachten, dass eine kleine Spielgruppe ganz intensiv beschäftigt ist, und hinzukommende Kinder eine Störung bringen würden, möchten wir dem entgegenkommen, indem wir keine weiteren Kinder annehmen.

Unsere Rolle ist: stiller Beobachter, Ansprechpartner, Ideengeber und eventuell Spielpartner.

Die Eigenständigkeit der Kinder ist uns sehr wichtig.

Bauen und Bewegen

Seit August 2023 werden die Räumlichkeiten der Familiengruppe/ Kindergartengruppe durch einen Container ergänzt. Dieser Raum wird vorrangig zum Bauen, konstruieren aber auch zur gezielten Bewegungsförderung genutzt. Das Personal, das für den Container

zuständig ist, kommt in immer gleichen Abständen in die Kita und fragt die Kinder ob sie rüberkommen möchten.

Der Bewegungscontainer bietet unseren Kindern die Möglichkeit, sich in Bewegung und Bauen/Konstruieren auszuprobieren und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln sowie mit Freude ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen.

Zur Verfügung stehen ihnen hierfür zwei Räumlichkeiten, die in folgende Bereiche eingeteilt sind:

- eine Lego- Ecke
- ein Bälle-Bad
- ein Bau-Podest
- einen Bewegungsbereich

Um den Kindern ausreichend Platz und Raum zu ermöglichen, können sich hier bis zu 15 Kinder zeitgleich aufhalten.

Den Kindern steht ein vielseitiges, ansprechendes sowie frei nutzbares Material zur Verfügung. Sie können selbst entscheiden, wo und mit wem sie etwas spielen oder (auf-) bauen möchten und welches Material sie dazu benötigen.

[Hier eingeben]

Neben Alltagsmaterialien, auch in großen Mengen (wie z.B. Papprollen, Pappbecher und Holzbausteinen), finden die Kinder auf dem Bau-Podest Schleichtiere, Fahrzeuge, Magnete, Pylonen und vieles mehr vor. Hier können u.a. Rollenspiele zum Thema Baustelle, Feuerwehr, Bahnhof, Bauernhof, etc. entstehen. Im Bewegungsbereich haben sie außerdem die Möglichkeit, aus flexibel nutzbaren Elementen (Holz und Schaumstoff) einen Parcours zu errichten und diesen zu durchlaufen. Auch Ballspiele können gespielt oder beispielsweise ein Hindernis-Parcours zum Überspringen aufgebaut werden.

In Interaktion mit anderen Kindern werden im Freispiel folgende Entwicklungsbereiche sowie Kompetenzen gestärkt:

- Sozialkompetenz / Kooperationsfähigkeit
- Motorische Fähigkeiten (Grob- und Feinmotorik)
- Selbstvertrauen
- Sprachentwicklung
- Selbstwirksamkeit
- Raum/Lage Wahrnehmung
- Koordination

Wir stehen den Kindern als Ansprechpartner, Impulsgeber sowie Spielpartner zur Seite.

Kreative Forscherstation

Im unteren Gruppenraum haben bis zu 15 Kinder die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben. Die Kinder bekommen durch das vielfältige Materialangebot die Möglichkeit sich jederzeit selbstständig mit Farbe, Papier, Schere, Stiften, Tusche, Kleber auseinanderzusetzen und sich auszuprobieren. Das Materialregal mit wechselnden Materialien steht den Kindern jederzeit frei zugänglich zur Verfügung. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder in ihrem Tun und geben ihnen die Unterstützung, die sie benötigen und ermöglichen den Kindern so ihr gewünschtes Werk entstehen zu lassen. Die Kinder kommen so auch in Interaktion miteinander. Sie werden bei ihrem Tun in vielerlei Hinsicht gefördert und es werden einige Entwicklungsbereiche angesprochen.

[Hier eingeben]

- Es werden Materialerfahrungen gesammelt
- Feinmotorik wird geschult
- Konzentration wird geübt
- Sinne werden angesprochen und Wahrnehmung gefördert
- Experimente mit Farben schulen die Farbenlehre
- Kreativität wird gefördert
- Fantasie wird angeregt
- U.v.m.

Neben den Möglichkeiten, sich kreativ in vielerlei Hinsicht zu beschäftigen, können sich die Kinder in den Forscherecken mit Experimenten beschäftigen und so erste naturwissenschaftliche Grunderfahrungen sammeln.

- Mathematisches Grundverständnis wird gefördert
- Lebenspraktische Kompetenzen werden geübt
- Materialerfahrungen werden gesammelt
- Kognitive Fähigkeiten werden gefördert
- Interaktion und Kommunikation miteinander werden gefördert
- Neugierde wird geweckt
- U.v.m.

Auf der Hochebene gibt es ein wechselndes Angebot an Materialien die die Kinder zu selbstständigem experimentellem und kreativem Spiel anregen.

Ernährung / Cafeteria

Im vorderen Bereich der kreativen Forscherstation befindet sich der Essbereich. Durch das Anbieten und Zubereiten unseres Frühstücksbuffets. Wollen wir den Kindern gesunde Ernährung näherbringen. Sie erwerben lebenspraktische Kompetenzen und bestimmen in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachkräften die Auswahl der Lebensmittel mit. Durch das Partizipieren in diesem Bereich lernen die Kinder einen

[Hier eingeben]

bewussten Umgang mit gesunder Ernährung, sowie einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln.

Das Mittagessen findet ebenfalls in diesem Bereich statt. Dieses bekommen wir geliefert, aber auch hierbei wird auf gesundes Essen geachtet.

2.5 Außengelände

Vom unteren Gruppenraum führt eine Holzkonstruktion mit Treppe und Rutsche auf das Außengelände.

Dort befindet sich:

- Eine große Sandfläche für kreatives Spiel mit vielfältigen Materialien
- Eine große Spielwiese mit einem Weidentippi, einem Sinnespfad, Klettergerüst mit Hängennetz, Kletterwand und Rutschstangen, einem großen Holztraktor zum Klettern, mit Rutsche und drei Reckstangen sowie einem Schaukel-Bereich
- Ein Werkhäuschen
- Ein Holzhaus mit Fahrzeugen und diversen Spielmaterialien
- Im hinteren Teil des Außengeländes befindet sich der Krippenbereich mit einer Krippen-Sandspielanlage und einer Nestschaukel
- Winkel, Büsche und Ecken zum Verstecken...

Durch wechselndes Materialangebot (Töpfe, Regenrinnen, Sandspielzeug, Alltagsmaterial, Kartons...) werden die Kinder zu kreativem und Selbstständigen Spielen angeregt und können ihre Umwelt mit Forschergeist und Abenteuerlust erforschen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder jederzeit die Möglichkeit haben, sich auf dem Außengelände zu verwirklichen und dies zu nutzen, wenn sie das Bedürfnis dazu haben. Aus diesem Grund ist das Außengelände nach Möglichkeit immer von pädagogischen Fachkräften betreut.

[Hier eingeben]

2.6. Personal

Unser Team setzt sich aus den folgenden Personen zusammen.

Leitung: A.B. (staatl. anerkannte Erzieherin, zertifiziert Mathebrücke, Marburger Konzentrationstraining MKT, Faustlos) Hitausbildung, Würzburger Trainingsprogramm

Stellvertretung: J.F. (staatl. anerkannte Erzieherin, Kita Management und Organisation mit Zusatzmodul digitale Kompetenzen nach dem Curriculum des Landes Niedersachsen, zertifiziert MKT, Ausbildung zur Krippenerzieherin, Praxismentorin der Einrichtung, Giraffensprache – Gewaltfreie Kommunikation)

Pädagogisches Personal in der Familiengruppe / Kindergartengruppe

Staatl. anerkannte Erzieherinnen:

- D.Sch.: Sprachbeauftragte der Kita (Hit Sprachexpertin, Giraffensprache- Gewaltfreie Kommunikation)

- K.L. (Hit- Ausbildung)

- I.K. Hitausbildung, Praxismentorinausbildung

- R.L. (Zusatzausbildung Krippe, Sicherheitsbeauftragte)

- E.R .

- N.V.

Staatl. anerkannte Sozialpädagogische Assistent/in:

- J. G. (Musikseminar bei Gebr. Jehns)

[Hier eingeben]

Pädagogisches Personal in der Krippengruppe:

Staatl. anerkannte Erzieherinnen:

- J.B. (Zusatzausbildung Krippe)
- K.B. (Zusatzausbildung Krippe)
- K.F.

Ergänzt wird unser Team durch Auszubildende der Fachschulen und eine FSJ Kraft in der Krippe.

3. Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es zeichnet sich durch ein hohes Maß an

... Offenheit

... Neugier

... Experimentierfreude

... Begeisterungsfähigkeit

... Selbstwirksamkeit

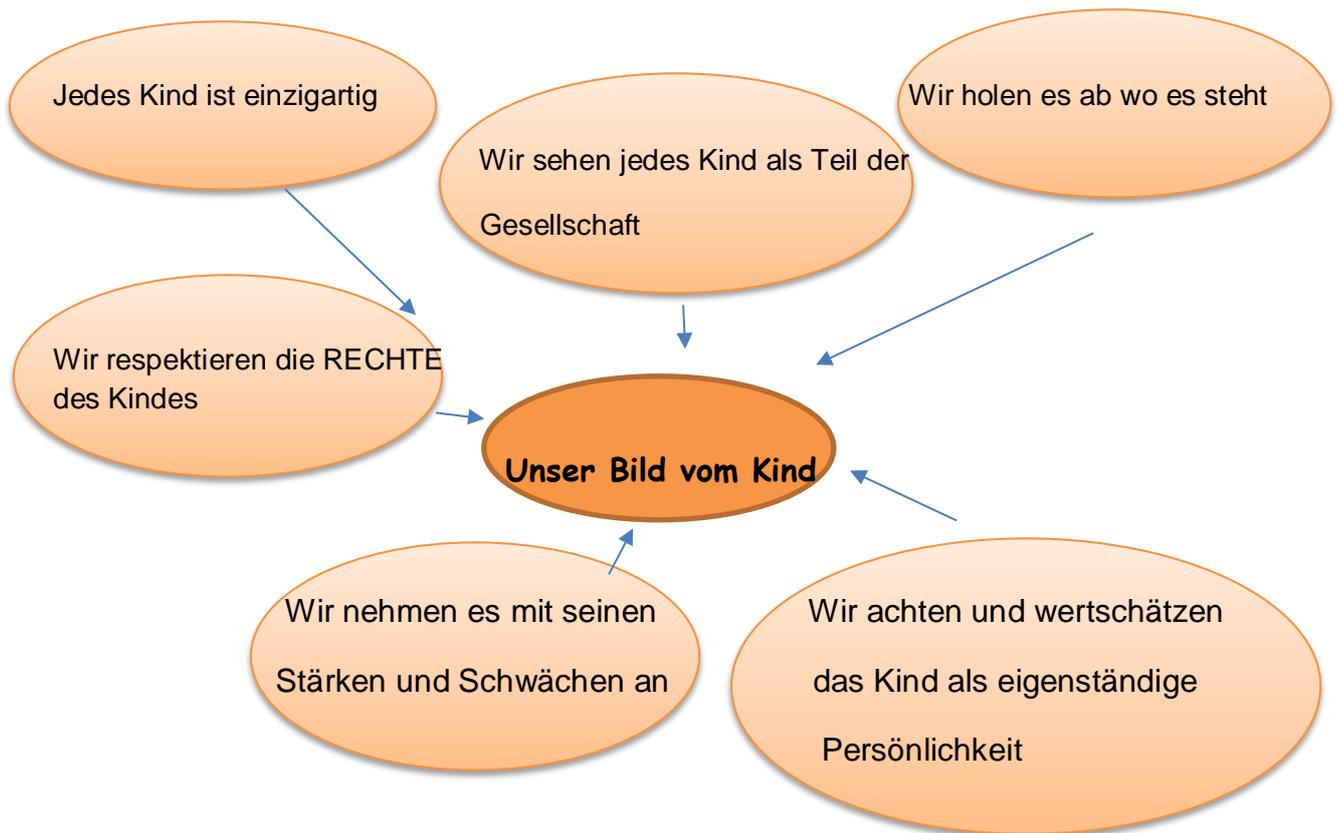
... Forscherdrang

...

aus.

Jedes Kind strebt danach, die eigenen Möglichkeiten zu entwickeln und zur Geltung zu bringen. Das Kind ist ein Entdecker und Forscher, in ihm steckt viel verborgene schöpferische Kreativität.

[Hier eingeben]



Unsere Aufgabe ist, die Rolle des Beobachters, Begleiters und die des Schutzgebenden. Durch eine wertschätzende, positiv emotionale Umgebung und verlässliche Bezugspersonen entwickeln die Kinder Selbstvertrauen in sich und in ihr Umfeld.

3.2 Pädagogische Schwerpunkte

Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte beginnt ein neuer Lebensabschnitt für die Familie. Wir möchten das Kind, das bisher in der Kleingruppe lebte (Familie) abholen und es in das Leben in einer großen Gruppe (Kita) einbinden.

Dazu ist uns eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig. Wir möchten für Ihre Kinder Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen außerhalb der Familie sein.

[Hier eingeben]

Wegbegleiter sein heißt, dass jedes Kind in seiner eigenen Persönlichkeit angenommen wird und ihm Selbstvertrauen gegeben wird. Ein gesundes Selbstbewusstsein kann wachsen, wenn das Kind sich gesehen und wertgeschätzt fühlt. So entwickelt es seine Stärken, wird neugierig auf sein Umfeld zugehen und neue Lernerfahrungen machen.

Wir sind für Ihr Kind Ansprechpartner, Zuhörer, Unterstützer, Ratgeber und Helfer.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.“ (Maria Montessori)

Den wichtigsten Teil im Leben eines Kindergartenkindes ist das freie Spiel.

Spielen ist Lernen. Im Spiel ahmt das Kind Erlebtes nach, verbessert, probiert Neues aus, setzt eigene Ideen um, trifft Absprachen mit anderen Kindern, kooperiert, leitet selbst an oder lässt sich anleiten und übernimmt verschiedene Rollen (Mitspieler, Führungsrolle).

Wir schaffen Anreize, greifen Ideen und Interessen der Kinder auf und geben ihnen die Zeit, sich weiter zu entwickeln.

Im Spiel miteinander entwickeln Kinder Eigenschaften, die sich positiv auf das Leben einer Gruppe auswirken. Sie können sich in ihrer Persönlichkeit und mit ihren Ideen einbringen. Gleichzeitig lernen sie Rücksichtnahme und Regeln, die für das Zusammenleben in einer Gruppe notwendig sind. Dies ist wichtig für das weitere Leben in der Gesellschaft.

Hier möchten wir mit Ihnen, den Eltern, an einem Strang ziehen.

3.3 Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Krippe/Familiengruppe und Kindergartengruppe beginnt für das Kind die erste Abnabelung vom Elternhaus.

Bei der Eingewöhnungsphase hat jedes Kind individuelle Bedürfnisse. Wir versuchen den unterschiedlichen Ansprüchen der Kinder und der Eltern gerecht zu werden.

Wir bieten den Kindern eine Atmosphäre, die es ihnen ermöglicht, sich wohl und geborgen zu fühlen, um selbst sichere Beziehungen zu anderen Kindern und zu uns als Erzieherinnen aufzubauen. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die erste Abnabelung vom Elternhaus ganz behutsam und zeitlich völlig individuell [Hier eingeben]

vonstattengeht. Eine Vorgabe bezüglich der Dauer der Eingewöhnung gibt es daher nicht.

Bei uns kann sich jedes Kind seine Bezugsperson, im Rahmen unserer Möglichkeiten, flexibel aussuchen.

Sobald die Eltern sich für uns als Kindertagesstätte entschieden haben, geben wir ihnen die Gelegenheit, unabhängig vom Zeitpunkt der Aufnahme, zu uns zu kommen, um uns kennenzulernen. Die Eltern bekommen durch die engmaschige Begleitung während der Eingewöhnung einen umfassenden Einblick in das Gruppengeschehen und die pädagogische Arbeit der Mitarbeiterinnen.

Das vertrauensvolle Miteinander zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gibt dem Kind die Sicherheit, die es braucht, um sich bei uns wohl zu fühlen.

Bei einem ersten Gespräch werden vorab wichtige Informationen über das Kind ausgetauscht wie zum Beispiel Außenkontakte, Besonderheiten und individuelle Bedürfnisse des Kindes, Trostrituale und Allergien/Unverträglichkeiten.

- Die erste Zeit verbringt das Kind mit einem Elternteil/einer familiären Bezugsperson gemeinsam in der Einrichtung. Aus dieser sicheren Position heraus kann das Kind beobachtend und selbst agierend zu Mitarbeitenden und Kindern erste Kontakte knüpfen. Dabei sollten die Eltern eine möglichst passive Rolle einnehmen.
- Sobald das Kind zu einer ersten kurzen Trennung bereit ist und diese positiv verläuft, wird dieser Zeitraum von Tag zu Tag verlängert, bis hin zur Teilnahme am Mittagessen und später auch wenn benötigt am Mittagsschlaf.

Wenn das Kind einen ganzen Kindertagesstättentag ohne familiäre Bezugsperson geschafft hat, ist eine sichere Bindung zu seinem neuen Umfeld entstanden.

Jetzt hat es Vertrauen und fühlt sich sicher und geborgen in seiner neuen Umgebung.

[Hier eingeben]

3.4 Übergang Grundschule

In unserer Kita gibt es für die zukünftigen Schulkinder („Trolle“) besondere Angebote zur Schulvorbereitung.

Ab Herbst des Kita-Jahres ermöglichen wir den Kindern, nacheinander an den Programmen Lauschen, Marburger Konzentrationstraining und der Mathebrücke teilzunehmen. Die Kinder können ihr Selbstbewusstsein stärken und sich emotional und kognitiv auf die Schule vorbereiten. Wir unterstützen sie hierbei tatkräftig.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Kinder auf verschiedene Schulen gehen. Das Schulgebiet gehört zur Grundschule Fümmelse und zur Wilhelm-Raabe-Grundschule.

Mit allen Schulen stehen wir im Austausch und gestalten den Übergang, wie es die Schulen anbieten können. Mit Einverständnis der Eltern nehmen die Lehrerinnen und Lehrer mit uns Kontakt zum Austausch auf.

Mindestens 1 x hat jede Schulen einen Schnuppertag für die zukünftigen Schulkinder, damit die Kinder Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schule kennenlernen können.

Außerdem kommt aus Fümmelse eine Lehrerin zu uns in die Kita, um die Kinder kennen zu lernen. Es findet ein Sportfest statt wo die Kinder die Schule besuchen.

Im Folgenden gehen wir noch einmal näher auf die drei Vorschulprogramme ein, die wir hier für die Vorschularbeit anbieten:

Lauschen (anlehnend an das Würzburger Trainingsprogramm):

In unserem Kindergarten wird mit den zukünftigen Schulkindern (bei uns auch „Trolle“ genannt) das Lauschen durchgeführt.

Das Lauschen dient zur Vorbeugung der Lese-Rechtschreib-Schwäche und bereitet die Kinder spielerisch auf den Schriftspracherwerb in der Schule vor.

Das Programm umfasst insgesamt 20 Wochen.

In dieser Zeit treffen sich die „Lauscher“ drei Mal in der Woche, jeweils ca. 30 Minuten.

Das Programm beinhaltet folgende Bereiche:

1. Lauschspiele:

[Hier eingeben]

> Stille Post, Geräusche erkennen ...

2. Reime:

> Wörter reimen, Abzählreime ...

3. Sätze und Wörter:

> Was ist ein Wort? Und was sind Sätze?

4. Silben:

> Wörter in Silben trennen ...

5. Anlaute:

> Was sind Anlaute? Anlaute benennen ...

6. Phoneme (Laute):

> Aus Wörtern die einzelnen Laute heraushören, benennen und zerlegen.

Unsere Sprachbeauftragte Frau Dorothee Schmidt hat die Langzeitfortbildung absolviert.

Mathematik in der Kindertagesstätte erleben - Mathebrücke

Mathematik ist in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken.

„Wie viele Teller muss ich aus dem Schrank holen, wenn wir alle essen wollen?

Habe ich genug Sandschaufeln für meine Freunde?“

Viele Rechenaufgaben bewältigen die Kinder, ohne dass wir es bewusst bemerken.

Ein Zusammenspiel von allen Sinnen, viel „Erfahrungsschatz“ in den ersten Lebensjahren sind die Voraussetzungen für das spätere Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen.

Mit dem Projekt „Mathebrücke“, das der Braunschweiger Lerntherapeut Peter Martens entwickelt und hier in unserer Tagesstätte mit erprobt hat, fördern wir unsere Kindergartenkinder.

Das Programm fördert zum Beispiel:

[Hier eingeben]

- Die Raum-Lage Wahrnehmung (Raumrichtung erkennen und sicher benennen können)
- Das Verständnis für Mengenkonzanz
- Die Figur-Grund-Differenzierung (Erkennen der Ziffern und Zahlen, einer Reihenfolge oder das Unterscheiden von Vorder- und Hintergrund)
- Erkennen von Mustern und Rhythmen
- Körper - Augen - Koordination
- Im letzten Kindergartenjahr erarbeiten wir mit unseren Trolle den Zahlenraum bis 10 sehr intensiv
- Eigens dafür angeschaffte Bausteine sind hierbei unerlässlich

Frau Annette Berndt hat eine Langzeitfortbildung zu diesem Projekt erfolgreich absolviert und ist zertifiziert.

Marburger Konzentrationstraining

Konzentration ist lernbar.

Dieses Programm dient der Förderung der individuellen Konzentrationsfähigkeit eines Kindes. Die steht in direktem Zusammenhang mit dessen physischer und psychischer Grundvoraussetzung sowie seiner Aufmerksamkeitsfähigkeit.

Im Fokus des Programms steht die positive Motivation für die Bereiche:

- Selbstvertrauen
- Anerkennung des eigenen Handelns
- Förderung der Wahrnehmung, der Sprache, der Konzentration und der Motorik und der Lernmotivation.

Die Trolle werden für dieses Programm einmal wöchentlich für maximal zwei Stunden in Kleingruppen eingeteilt. Das Programm umfasst 6 - 8 Wochen und bereitet die Kinder in spielerischer Form auf das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten in der Schule vor.

Das Programm beinhaltet Übungen zu:

- Strichmuster fortsetzen

[Hier eingeben]

- Gerade/Schlangenlinie zeichnen
- Serien fortführen
- Menge/Symbole
- Kleines/Gleiches
- Suchbilder
- Bildergeschichten

Die Kinder bekommen in regelmäßigen Abständen Hausaufgaben mit, um das Gelernte zu verinnerlichen. Hier wird eine Mitarbeit im Elternhaus begrüßt. Zwei Erzieherinnen sind zertifizierte Trainerinnen.

4. Bildungsbereiche

Bildung wird heute in verschiedene Lernbereiche gegliedert, die nicht klar voneinander abgegrenzt werden können. Sie greifen ineinander und beeinflussen sich gegenseitig.

4.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Das Kind benötigt Sicherheit und Geborgenheit, liebevolle Zuwendung und eine gute Bindung an eine Bezugsperson, um sich selbst immer besser kennen zu lernen, seine Stärken zu finden und sich weiter zu entwickeln.

Erfährt das Kind Bestätigung, Lob und Anerkennung, wird es fähig, auch mit den eigenen Schwächen umzugehen. Wenn es mit seinen eigenen Gefühlen umgehen kann und ins ich gefestigt ist, kann es sich offen auf andere einlassen und Empathie entwickeln.

Eine gesunde soziale und emotionale Entwicklung wird durch eine tragfähige Bindung auch in schwierigen Gefühlslagen möglich. Das Kind lernt, „Du als Mensch bist okay, Dein Verhalten jedoch gerade nicht.“

Wir unterstützen die Kinder dabei, die Konsequenzen ihres eigenen Verhaltens festzustellen, damit zu leben und sich zu reflektieren. Es ist für uns wichtig, einen positiven Weg aufzuzeigen oder gemeinsam mit dem Kind zu entwickeln.

Wenn das Kind sich selbst und seine Gefühle wahrnehmen und benennen kann, ist es ihm auch möglich, diese anderen gegenüber zu äußern.

[Hier eingeben]

Soziales Lernen beinhaltet das Entwickeln von Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Der Andere wird respektiert und akzeptiert und vom Kind können die eigenen Bedürfnisse zeitweise zurückgestellt werden. So ist ein weitergehendes Lernen in der Gruppe möglich.

Zurzeit arbeitet die Kita im Projekt Gefühlssuperhelden. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie im Anhang unter dem Punkt Gefühlssuperhelden. Unter anderem gehen wir hier auf eigene Gefühle und Anderssein ein. Die Kinder lernen, dass jeder individuell und einzigartig ist.

4.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Durch geeignetes Spielmaterial mit freiem Zugriff für die Kinder sowie auch durch Fachkräfte gezielt eingesetzte Spiele und Angebote, geben wir den Kindern Anregungen, sich kognitiv weiterzuentwickeln.

Das Lernen im Kindergartenalter basiert auf selbst gemachten Erfahrungen, die zum größten Teil mit motorischem Handeln gekoppelt sind. Wir bieten den Kindern hier die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu sammeln.

„Begreifen kommt von Greifen“

Diese Art des Lernens zieht sich durch unser ganzes Leben. Das Lernen im Elementarbereich basiert auf selbstgemachten Erfahrungen, die zum größten Teil mit motorischem Handeln gekoppelt sind.

Wie soll ein Kind erkennen was „Höhe“ bedeutet, wenn es selbst nie klettern durfte?

Wie soll ein Kind wissen, wie viel Flüssigkeit in eine Tasse passt, wenn es sich nie selbst eingießen durfte?

Nur durch Versuch und Irrtum können wir uns unseren Erfahrungsschatz aufbauen und später diese Erfahrungen auf andere Bereiche übertragen.

In unserer Kindertagesstätte sollen die Kinder negative und positive Erfahrungen machen dürfen, das bedeutet lernen, in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre. Bei uns können die Kinder Erfahrungen in allen Bereichen durch unterschiedliche Spielmaterialien, Alltagsgegenstände und Tätigkeiten sammeln.

Um diesen Erfahrungsschatz nutzen zu können, braucht man eine hohe Merkfähigkeit. Um das Gedächtnis zu fördern und zu fordern, bieten wir den Kindern

[Hier eingeben]

Gesprächsrunden, zum Beispiel im Blitzlicht an. Hier werden Fingerspiele, kurze Gedichte und Lieder gelernt, Probleme sprachlich gelöst.

Das sind erste Schritte in Richtung Transferdenken.

4.3 Körper-Bewegung-Gesundheit

Ein besonderer Schwerpunkt kindlicher Kompetenzen liegt auf Bewegung, Gesundheit und körperlichem Wohlbefinden.

Diese Teilbereiche überschneiden sich in zahlreichen Aspekten der Entwicklung.

Da die Kinder vermehrt Verantwortung für ihren eigenen Körper übernehmen, sind Körperpflege und Hygiene Bereiche, die wir den Kindern nahebringen wollen.

Dies geschieht beispielsweise durch Anregen des Händewaschens nach Toilettengängen, Händewasche vor und nach den Mahlzeiten oder Nutzen eines Taschentuches.

Die Entwicklungsschritte der Sauberkeitserziehung verlaufen von Kind zu Kind unterschiedlich. Diesbezüglich haben wir keine strikten Vorgehensweisen.

Jedes Kind bestimmt selbst den Zeitpunkt und die Geschwindigkeit seiner Sauberkeitserziehung. Hier gilt, dass sich jedes Kind im Rahmen unserer Möglichkeiten seine Bezugsperson für den Toilettengang und den Wickelvorgang selber aussuchen darf. Bewegung ist das Tor zum Lernen.

Wir bieten den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten, um sich ihrem eigenen Körper bewusst zu werden. Bewegung ermöglicht den Kindern Eigenständigkeit, da sie über ihre Hände (tasten) sowie über das Laufen und das Klettern ihre Welt wahrnehmen und entdecken.

Gelegenheiten sind geboten:

- im oberen Gruppenraum
- auf dem Außengelände mit natürlichen und aufgestellten Spiel- und Klettergeräten.

Jedes Kind kann sich im gesamten Kindertagesstätten-Bereich innerhalb der Gruppenräume, sowie auch auf dem Außengelände bewegen.

[Hier eingeben]

Wir bieten den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten, um sich ihrem eigenen Körper bewusst zu werden und dadurch gezielt Spannungen auf- und abzubauen.

Wir unterstützen jedes Kind beim Ausprobieren seiner Möglichkeiten und geben ihm Impulse, sich weiter zu entwickeln.

Durch unsere Arbeit an dem AOK-Projekt „Jolinchen Kids“ gibt es eine ganzheitliche Gesundheitsförderung. Die Kinder lernen so etwas über eine gesunde Lebensweise.

In unserer Kita wird der Aspekt der gesunden Ernährung nicht außer Acht gelassen. Die Kinder bekommen ein gesundes Frühstück und ein gesundes Mittagessen. Beim Zubereiten des täglichen Frühstücksbuffets und bei der Mittagessenbestellung wird die Ernährungspyramide beachtet. Wir machen unsere Kita so zu einem gesundheitsförderlichen Lebensumfeld für die Kinder. Gesunde Ernährung und Bewegung sind bei uns wichtige Aspekte der täglichen Arbeit.

4.4 Sprache und Sprechen

Die Sprache ist unser wichtigstes Mittel zu Kommunikation und auch zur Interaktion. Diese Kompetenz braucht jedes Kind, damit es seinen Platz in unserer Gesellschaft findet.

Unser wichtigstes Ziel hierbei ist es, die Freude am Sprechen zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Sowohl die Sprachbildung aller Kinder, als auch die Sprachförderung festgestellter Förderbedarfe findet bei uns integriert in den Kita-Alltag statt.

Grundvoraussetzung für das Erlernen des Sprechens ist die Bildung einer effektiven Mundmuskulatur. Schon im Säuglingsalter sorgt das Saugen beim Trinken für die erste Stärkung der Muskeln. Mit Beginn der festen Nahrung setzt sich dies fort. Wenn diese Fähigkeit konsequent gefördert wird, wird das erfolgreiche Bilden von Lauten erleichtert.

Im selbstverständlichen Miteinander leben wir dieses den Kindern vor. Wir ermutigen jedes Kind, im Rahmen seiner sprachlichen Möglichkeiten, zu kommunizieren. Die sprachliche Begleitung jedweder Aktion ist das A und O der kindlichen Sprachentwicklung. Sprache wird nicht nur durch Lieder, Reime, Sing- und Kreisspiele, vorgelesenen und erzählten Geschichten vermittelt, sondern in erster Linie durch den
[Hier eingeben]

freien Dialog. Die frühe Sprachförderung und Bildung hat in unserer Einrichtung einen besonderen Stellenwert. Wir wollen hier einen kleinen Einblick über Sprache und Sprachförderung in unserem Hause geben.

Der Begriff „Sprachförderung“ bedeutet für uns, alle Methoden einzusetzen, die das Ziel verfolgen, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Die zu fördernden Kinder sollen hierdurch altersgerechte sprachliche Kompetenzen entwickeln und weiter ausbauen.

Ziele der Sprachbildung

Die Ziele der Sprachförderung lassen sich in viele Ziele gliedern, angefangen bei den Krippenkindern, die die Freude an Kommunikation und Sprechen erleben sollen, bis hin zu den großen Kita-Kindern, die bald eingeschult werden, es bietet sich hier ein breiter Fächer. Wir haben einige Ziele zusammengefasst, die für uns wichtig sind.

- Freude an Kommunikation und Sprechen bei den Kindern wecken
- Wortschatz der Kinder erweitern
- Sprechfreude vermitteln
- Wert von Sprache vermitteln
- mit geeigneten Materialien zum Sprechen anregen

Ziele:

- Lautsprache verbessern
- den Ausbau grammatikalischer Fähigkeiten fördern
- die Vermittlung von Rhythmus und Taktgefühl in Verbindung mit Sprachmelodie und Lautbildung

Ein zentrales Ziel ist selbstverständlich die Vermittlung des sozialen Bereiches der Sprache und der Kommunikation um Gefühle, Bedürfnisse auszudrücken.

[Hier eingeben]

Die Sprachförderung kann nie allein und isoliert gesehen werden, sie steht immer im Zusammenhang mit anderen pädagogischen Bereichen, die jedes Kind in seiner Entwicklung durchläuft. Im Vordergrund steht hierbei, die Persönlichkeit zu stärken und das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und ihm die Hilfe zu geben, die es benötigt, um ein selbstständiger, zufriedener und starker Mensch zu werden.

Sprachbildung in unserem Alltag

Eine zentrale Bedeutung in unserem pädagogischen Handeln nimmt die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung ein. Im nachfolgenden Text werden wir hierauf etwas eingehen.

➤ **Wir kommunizieren auf Augenhöhe:**

Erzieherinnen und Kinder sehen sich ins Gesicht, wenn sie miteinander sprechen, das heißt, wir als Erzieherinnen gehen auf Augenhöhe der Kinder. Des Weiteren sehen wir die Kinder selbstverständlich als gleichberechtigte Gesprächspartner. Das, was sie sagen ist wichtig und wird angehört.

Es ist ein wichtiger Aspekt dabei, dass die Kinder ihrem Gegenüber beim Sprechen ins Gesicht schauen können, Mundbewegungen, Mimik, Gestik wollen genau beobachtet werden, dadurch verstehen sie uns besser und Gefühle können besser eingeschätzt werden. Die Kinder fühlen sich durch die „physische Augenhöhe“ ernstgenommen und geschätzt.

➤ **Wir passen uns dem Entwicklungsstand der Kinder an:**

Wenn die Kinder hier bei uns ankommen, so werden wir genauestens wahrnehmen wo sie mit ihrer sprachlichen Entwicklung stehen. Krippenkinder zum Beispiel geben nur einzelne Laute von sich und es entwickeln sich erst nach und nach einzelne Wörter. Diese Entwicklung schreitet im Laufe der Kindergartenzeit immer weiter und unterschiedlich schnell voran. Wir passen unsere Kommunikation dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes an. Wir sprechen in einfachen Sätzen bis hin zu komplexeren Sätzen, sodass wir sicher sein können, dass jedes Kind uns genau versteht.

➤ **Sprachliche Begleitung des eigenen Handelns:**

Durch Wiederholung, durch sprachliches Vorbild und spielerisch lernen Kinder Sprache. Daher sind wir immer darauf bedacht, unser Handeln und Tun mit Sprache zu begleiten, es zu kommentieren. Die Kinder bekommen hierbei auch die Möglichkeit, durch Wiederholung zu verstehen. In den kleinsten Situationen bieten wir den Kindern somit sprachliche Orientierung, anziehen, wickeln, Tisch decken, spielen sind nur einige Beispiele.

„Ich binde deinen Schuh zu“

„Ich schneide einen Apfel durch“

u.s.w.

Die Kinder können hierbei in die Kommunikation kommen und die Entwicklung der Sprache wird automatisch unterstützt, Wörter werden erworben. Man kommt mit den Kindern ins Gespräch und kann durch gezieltes Nachfragen Kommunikation, Merkfähigkeit und sprachliche Entwicklung weiter fördern.

➤ **Lesen, Reimen, Singen und Fingerspiele gehören fest in unseren Alltag:**

Lesen, singen, Reime, Gedichte, Fingerspiele usw. sind wichtige Fundamente für eine gelungene Sprachförderung. Die Kinder haben immer freien Zugang zu Büchern, Memory Spielen usw. Die Erzieherinnen nehmen sich Zeit, um in Ruhe Bücher vorzulesen. Auch Besuche in der Bücherei, um den Kinder Bücher und Geschichten näher zu bringen, finden statt.

Eine besondere Form des Geschichtenerzählens finden wir in unserem Kamishibai-Theater.

Hier können Geschichten frei erzählt werden, die Kinder werden dazu angeregt, Bilder zu beschreiben, nachzufragen, aber auch zuzuhören und sich zu konzentrieren.

Diese Einheiten werden je nach Entwicklungsstand der Kinder und natürlich entsprechend ihrem Förderbedarf ausgewählt, so dass keins der Kinder überfordert wird. Je nach dem wird die Gruppe auch aufgeteilt.

In den Blitzlichtern wird jedes Kind persönlich begrüßt und darf in einer Sprache seiner Wahl antworten. Außerdem wird hier über Jahreszeit,

[Hier eingeben]

Wochentag, Wetter und über Geschehnisse gesprochen, die die Kinder erzählen wollen. So werden die Kinder zum Sprechen angeregt und können auch untereinander Vorbilder suchen. Die Kinder lernen Rhythmusgefühl und Melodien kennen. Natürlich steht bei uns auch musikalische Früherziehung mit Instrumenten auf dem Programm. Lieder vermitteln Worte und Texte, somit erweitern sie den Spracherwerb und den Wortschatz der Kinder.

➤ **Wie wir korrigieren?**

Was tun wir, wenn ein Kind ein Wort nicht richtig ausspricht, Fehler in Sätzen macht oder ähnliches?

Die Kinder werden nicht merklich verbessert, sondern wir geben dem Kind zu verstehen, dass wir es verstanden haben. Wenn die Situation es erlaubt, versuchen wir die Worte oder den Satz als Wiederholung noch einmal richtig zu sprechen, z.B. „Du möchtest also eine Apfel haben, hier hast du ihn!“

Zudem sprechen wir als Sprachvorbilder die Worte und auch die Grammatik immer richtig, wenn wir mit dem Kind sprechen, sodass es das Kind immer hört.

Wir integrieren also Sprache immer in unseren Alltag, auch durch Gesellschaftsspiele (Ratz Fatz, Memory, Mensch ärgere dich nicht u.v.m.), Aktionen und Experimente auf dem Außengelände, durch Rollenspiele in der Freispielzeit, malen, basteln und viele weitere Dinge, die unseren Alltag begleiten.

Spezieller Förderbedarf

Wurde bei Kindern ein Förderbedarf in speziellen Bereichen festgestellt, laden wir Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein und möchten die Eltern eng in unsere Arbeit einbeziehen. In der Kita gibt es einige Möglichkeiten, um das Kind spielerisch und nach Bedarf zu unterstützen, wie zum Beispiel durch:

- Übungen und Spielen zur Förderung der Mundmotorik
- spezielle Spielen zur Sprachförderung
- mit diesem Kind gemeinsamen singen und musizieren

[Hier eingeben]

- Ermunterung zum Sprechen
- Bildkarten anschauen
- gemeinsames Anschauen von Büchern
- und vieles mehr

Die Intensität und Auswahl der geeigneten Maßnahmen richtet sich je nach Persönlichkeit, Entwicklungsstand und Förderbedarf des Kindes.

In einzelnen Fällen geben wir Eltern bei Bedarf gern Empfehlungen zur weiteren Unterstützung wie beispielsweise durch Pädaudiologen oder Logopäden.

In Zusammenarbeit mit diesen kann das Kind dann intensiver unterstützt werden.

Beim Erlernen der deutschen Sprache als Zweitsprache unterstützen wir die Kinder zum Beispiel durch den Einsatz von Bildkarten, Bilderbüchern und sprachförderlichen Spielen.

Dokumentation

Wir dokumentieren die sprachliche Entwicklung für jedes Kind.

Neben der alltagsintegrierten Beobachtung, die uns schon einiges über die Sprache des Kindes verrät, begleitet uns ein Beobachtungsbogen, der nur auf Sprache ausgerichtet ist (*Meilensteine der Sprachentwicklung, Sprachbeobachtungsbögen und Auswertungsschema, Verlag das Netz, Detlef Häuser, Bernd-Rüdiger Jülisch*).

Dieser kommt schon in der Krippe zum Einsatz und beginnt mit 24 Monaten. Jedes Jahr zum Geburtstag wird dann der Sprachentwicklungsstand der Kinder dort dokumentiert.

So können wir die sprachliche Entwicklung feststellen und gegebenenfalls auf Förderbedarf eingehen.

Zudem beobachten wir die Kinder auch während des Jahres intensiv, schreiben Entwicklungsberichte und können so jederzeit auf den Entwicklungsstand der Kinder Bezug nehmen.

[Hier eingeben]

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern nimmt auch in diesem Bereich einen hohen Stellenwert ein. Die Eltern sind primäre Bezugspersonen ihrer Kinder und können so auf sprachliche Förderung einen großen Einfluss nehmen. An Elternabenden und in Elterngesprächen geben wir ihnen Anregungen wie sie ihr Kind in der sprachlichen Entwicklung unterstützen können.

Wir nehmen sie als Experten ihrer Kinder wahr, vielleicht spricht das Kind zuhause viel freier und lockerer als in der Kita. Sorgen werden von uns ernst genommen und die Eltern können jederzeit mit uns sprechen.

Eltern mit einer anderen Muttersprache signalisieren wir Akzeptanz und ermuntern die Eltern dazu, in ihrer Muttersprache mit dem Kind zu sprechen.

Sprache beim Vorschulkind

Ein Kind, das in der Lage ist, sich ohne weitere Probleme mitzuteilen und auszudrücken, das Lautbildung und Satzbau beherrscht, kann dann in der Schule auch problemlos Lesen und Schreiben lernen.

In dem Jahr vor der Schule bieten wir den „Trollen“ das Würzburger-Sprachtraining an, welches die Kinder in diesen Bereichen schult und sie auf den Erwerb von Lesen und Schreiben vorbereitet.

4.5 Lebenspraktische Kompetenzen

Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen zu erproben sowie auch neu zu erwerben.

Das selbstständige Essen mit dem Löffel in der Krippe und das langsame Hinführen zum Essen mit Messer und Gabel, das Trinken aus der Schnabeltasse bis zum eigenständigen Trinken aus der Tasse, aber auch das Tischdecken, Abräumen des eigenen Geschirrs, Kochen, Backen, Geschirrspüler ein- und ausräumen, sich selbstständig anziehen, Werken, Körperhygiene usw. sind Tätigkeiten die erlernt werden müssen.

[Hier eingeben]

Das Wichtigste am Lernen ist nicht das Beobachten, sondern das stete selbstständige Ausprobieren. Hierbei ist es für uns unerheblich, ob der erste Versuch erfolgreich oder misslungen ist. Nur durch eigenständiges Handeln entsteht Sicherheit.

4.6 Mathematisches Grundverständnis

Im Alltag unserer Kindertagesstätte finden sich viele Möglichkeiten, elementare Grunderfahrungen zu machen, die wichtig sind für das spätere erfolgreiche Lernen in der Schule.

Mathematisches Grundverständnis beinhaltet das Sortieren, Konstruieren, Mengen erfassen, Raum-Lage Erfahrungen und Zuordnung von Dingen. Dabei stehen nicht die mathematischen Symbole im Vordergrund, sondern das Bewusstmachen von Mengen und Unterschieden (größer - kleiner, dick - dünn usw.).

In unserer Einrichtung erleben die Kinder im Blitzlicht anhand unseres Kugelkalenders visuell das Fortschreiten des Jahres. Durch jeden Tag, der vergeht, werden die Kugeln weniger. Parallel dazu wird ein anderer Kalender, der das entsprechende Datum mit Wochentagen und Datumsangaben zeigt, geführt.

Beim Tischdecken muss man überlegen, wie viele Kinder da sind, um dann die richtige Anzahl Teller hinzustellen und in der „Eins zu Eins Zuordnung“ dann auch die entsprechende Anzahl Tassen.

Wie viele Schaufeln muss ich für mich und meine Freunde aus dem Schuppen holen, damit jeder eine hat?

Passen alle Cornflakes, die ich mir nehme, in das Müslischälchen?

Fragen über Fragen, deren Lösung wieder ein weiterer Schritt in Richtung mathematisches Grundverständnis ist und in den Alltag integriert wird.

Es sind viele kleine Schritte, die die Tür in die große Welt der Mathematik öffnen.

Eine besondere Förderung in diesem Bereich findet im letzten Jahr vor der Schule durch das Programm Mathebrücke statt (siehe Übergang Grundschule).

4.7 Natur und Umwelt

Es ist wichtig, dass Kinder Natur im Zusammenhang mit Lebensraum für Pflanzen und Tieren kennenlernen. Somit bieten wir regelmäßig Ausflüge in den Wald, Spaziergänge um das Feld und in der dörflichen Umgebung an.

Unser vielseitig gestaltetes Außengelände mit Klettermöglichkeiten, Höhen und Tiefen, Hindernissen, Sand, Versteckmöglichkeiten, Bäumen, Schaukeln etc. ermöglicht unzählige Erfahrungschancen für unsere Kinder. Des Weiteren ermöglichen wir den Kindern Exkursionen zu interessanten Einrichtungen und Betrieben wie zum Beispiel der Feuerwehr.

Viel Wert legen wir auch auf das Bewusstmachen und den richtigen Umgang mit den Ressourcen unserer Natur, wie z. B. Wasser und Strom.

4.8 Ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung bietet Kindern Chancen, sich in einer kreativen Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld zu entwickeln.

Singen, Tanzen, und Musizieren sind elementare Ausdrucksformen der Menschheit. Insbesondere Singen trägt dazu bei, das kindliche Gehör und Gedächtnis zu schulen und Sprache zu fördern.

Auch gemeinsames Musizieren stärkt das Wir-Gefühl und vermittelt Zugehörigkeit zur Gruppe.

Die Umsetzung von Ritualen wie Begrüßungs- und Abschiedslieder schaffen Struktur und Sicherheit in unserem Tagesablauf.

Auch durch das Bereitstellen unterschiedlicher kreativer Materialien geben wir den Kindern die Möglichkeit, eigene Gestaltungsideen umzusetzen.

Selbstverständlich haben die Kinder freien Zugang zu verschiedenen Materialien und können jederzeit kreativ tätig werden und ihre eigenen Ideen in die Tat umsetzen.

In unserer Holzwerkstatt laden Holz und geeignetes Werkzeug zum Verwirklichen von Ideen ein. Dies erfordert allerdings Kenntnisse im Umgang mit den einzelnen Werkzeugen, welche das Kind im Laufe seiner Kindertagesstättenzeit erwerben kann.

[Hier eingeben]

4.9 Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Unsere Kita befindet sich nicht in christlicher Trägerschaft. Trotzdem können die Kinder auch in diesem Bereich Erfahrungen bei uns sammeln.

Um den Kindern eine Orientierung im Jahreskreis zu geben, orientieren wir uns an den Jahreszeiten sowie an den anfallenden Festen des Kirchenjahres (Ostern, Weihnachten, St. Martin etc...). Dies gehört zu unserer Kultur und diese wollen wir den Kindern vermitteln.

Wir arbeiten die Feste und die damit anfallenden Themen und Fragen der Kinder kindgerecht auf, so dass die Kinder hier religiösen Fragen auf den Grund gehen können. Nicht nur unsere christlichen Feste und religiöse Fragen sind hier Thema. Bei Bedarf greifen wir auch Themen aus anderen Kulturen und Religionen wie z.B. das Zuckerfest oder Ramadan auf.

Die menschliche Existenz wirft immer wieder Fragen bei den Kindern auf, denen wir Gehör schenken und diesen gemeinsam auf den Grund gehen.

5. Entwicklungsdokumentation

In regelmäßigen Abständen wird die Entwicklung des Kindes in einem Entwicklungsbericht (Gabip) festgehalten. So erkennen wir Stärken und Interessen des Kindes und können so individuell auf das Kind und dessen Bedürfnisse eingehen. Selbstverständlich wird diese Dokumentation in einem Entwicklungsgespräch den Erziehungsberechtigten ausführlich dargestellt.

Wir dokumentieren zusätzlich die sprachliche Entwicklung für jedes Kind.

Neben der alltagsintegrierten Beobachtung, die uns schon einiges über die Sprache des Kindes verrät, begleitet uns ein Beobachtungsbogen, der nur auf Sprache ausgerichtet ist (*Meilensteine der Sprachentwicklung, Sprachbeobachtungsbögen und Auswertungsschema, Verlag das Netz, Detlef Häuser, Bernd-Rüdiger Jülisch*).

Dieser kommt schon in der Krippe zum Einsatz und beginnt mit 24 Monaten. Jedes Jahr zum Geburtstag wird dann der Sprachentwicklungsstand der Kinder dort dokumentiert.

[Hier eingeben]

So können wir die sprachliche Entwicklung feststellen und gegebenenfalls auf Förderbedarf eingehen.

Zudem beobachten wir die Kinder auch während des Jahres intensiv, schreiben Entwicklungsberichte und können so jederzeit auf den Entwicklungsstand der Kinder Bezug nehmen.

6. Zusammenarbeit

Wir legen großen Wert auf Zusammenarbeit, sowohl mit den Eltern und Familien der Kinder, als auch mit dem Träger, Grundschulen und anderen Institutionen in unserem Umfeld.

6.1 Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Im Interesse der Kinder ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und den Familien wichtig. Die Erziehung in der Kita und zu Hause sollte für das Kind eine Einheit darstellen.

Um unsere Arbeit transparent zu machen und mit den Familien ins Gespräch zu kommen, bieten wir:

- Kennlernnachmittag für die ganze Kindertagesstätte / Gruppe
- Themenbezogene Elternabende
- Trolle Elternabend (Vorschulkinder)
- Entwicklungsgespräche (mind. 1x im Jahr)
- Einzelgespräche nach Absprache
- „Tür und Angel“-Gespräche
- Eltern - Kind - Aktivitäten
- Hospitationen
- Elternbriefe
- Wöchentlicher Wochenrückblick
- Kindertagesstätten-Zeitung
- Feste und Feiern.

Zudem versuchen wir die **Elternvertretung** stark in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Sämtliche Prozesse, die die Kita betreffen, werden den Elternvertretern transparent gemacht. Die Elternvertreter werden Anfang des Kita Jahres bei einem Elternabend gewählt.

[Hier eingeben]

Jede Gruppe hat 2 Elternvertreter. Je nach Wunsch der Eltern findet eine öffentliche oder geheime Wahl statt.

Hospitation in der Kindertagesstätte

Nach Absprache mit dem Fachpersonal bieten wir Eltern und Lehrern/Lehrerinnen der Grundschulen die Möglichkeit, einen Vormittag in unserer Kindertagesstätte zu hospitieren.

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

TSV Leinde

Der Sportverein TSV Leinde lädt die Kinder in regelmäßigen Abständen zum Sportfest ein. Dort können die Kinder ein Sportabzeichen machen. Ebenso können wir einmal wöchentlich die Turnhalle mit sämtlichen Geräten nutzen. Die Turnhalle gehört der Stadt Wolfenbüttel, wird aber von dem Sportverein verwaltet.

Bäckerei Rühmann

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir mit dem Bäcker im Dorf zusammen. Wir kaufen dort frische Produkte für unser Frühstücksbuffet. Die Kinder gehen mit zum Bäcker und holen Brot und Brötchen ab. In der Adventszeit werden wir vom Bäcker zum Backen in der Backstube eingeladen.

Frühförderung Wolfenbüttel/ Lebenshilfe

Bei besonderem Förderbedarf kann man eine Frühförderung der Lebenshilfe für ein Kind erhalten. In manchen Fällen ist diese zuhause in familiärem Umfeld nicht durchführbar. Selbstverständlich bieten wir dann einen Raum in der Kita an, in der sich die Frühförderungskraft mit dem Kind zurückziehen kann. Wir stehen auch immer bei Fragen zur Verfügung und tauschen uns mit der Fachkraft aus. Immer vorausgesetzt das Einverständnis der Eltern ist schriftlich vorhanden.

[Hier eingeben]

Erziehungsberatungsstelle

Bei Bedarf laden wir auch die Mitarbeiter/innen der Erziehungsberatungsstelle zu Gesprächen in unser Haus ein.

Ebenso verweisen wir bei Bedarf in Elterngesprächen auf die Erziehungsberatungsstelle.

6.3 Zusammenarbeit mit dem Träger

Fortbildungsangebot/Studientage

Die Stadt Wolfenbüttel ermöglicht den Beschäftigten vielfältige Möglichkeiten zur Fortbildungsteilnahme. Jeder Erzieherin steht eine bestimmte Anzahl an Fortbildungsstunden zur Verfügung.

Alle unsere Mitarbeiterinnen haben die Qualifizierung für das Präventionsprogramm Gesundheit und Bewegung „Jolinchen Kids“ absolviert. Ebenso wird eine Teilnahme an der § 8a Schulung für jedes Teammitglied ermöglicht.

Das gesamte Team bildet sich an 3 Studientagen im Jahr an einem gemeinsamen Thema fort.

Fachberatung

Bei der Stadt Wolfenbüttel sind drei Fachberaterinnen Ansprechpartnerinnen für alle päd. Fachkräfte. Diese können in vielen Situationen zu Rate gezogen werden.

Qualitätsmanagement

Die Kita Leinde evaluiert und entwickelt die pädagogische Arbeit mit Hilfe des Qualitätsmanagements nach dem „Nationalen Kriterienkatalog“ weiter.

Dies wird mit Hilfe des Trägers stetig weiterentwickelt.

[Hier eingeben]

Trägerkonzept und Leitbild der Stadt Wolfenbüttel

Der Träger der Kindertagesstätte Leinde, die Stadt Wolfenbüttel, hat ein Trägerkonzept, ein Leitbild und einen Verhaltenskodex für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen erarbeitet. Dies kann jederzeit auf der Internetseite der Stadt Wolfenbüttel nachgelesen werden.

Kollegiale Beratung / Supervision bei Bedarf

Bei den regelmäßigen Dienstbesprechungen werden Aspekte der kollegialen Beratung erarbeitet. Bei Bedarf stellt der Träger Supervision und kollegiale Beratung durch externe oder interne Fachkräfte zur Verfügung.

Kinderschutzkonzept

1. Einleitung

Die KiTa Leinde bezieht sich auf das Kinderschutzkonzept für Kindertageseinrichtungen der Stadt Wolfenbüttel. Ebenso gibt es einen Verhaltenskodex des Trägers, den alle Mitarbeiter/innen verinnerlichen und in der täglichen Arbeit leben.

Das Schutzkonzept ist auf der städtischen Internetseite einsehbar. Alle Mitarbeitende kennen das Schutzkonzept und sind verpflichtet, danach zu handeln. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeitenden regelmäßige Schulungen zum Thema Kindeswohlgefährdung.

Das städtische Kinderschutzkonzept beruht auf den drei Säulen Schutz, Förderung und Partizipation. Insbesondere dem Bereich Partizipation kommt ein großer präventiver Stellenwert zu. Daher wird im Folgenden näher ausgeführt, wie die Partizipation und der Umgang mit Beschwerden in der KiTa Leinde gelebt werden.

2. Definition Kindeswohlgefährdung

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn eine gegenwärtige oder zumindest unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Kindesentwicklung abzusehen ist, die bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.

<https://www.familienrecht-muenchen.de>

3. Konflikte

Wir versuchen den Kindern ein friedliches und gemeinschaftliches Verhalten im Alltag vorzuleben. Selbstverständlich kommt es unter den Kindern auch immer wieder mal zu Konflikten. Wir schauen was die Kinder in diesem Moment benötigen und geben ihnen Hilfestellung um eine Lösung des Problems zu finden und versuchen ein [Hier eingeben]

friedliches Miteinander wiederherzustellen. In unserer KiTa sind einige Mitarbeiter zum Thema Gewaltfreie Kommunikation = Giraffensprache oder Faustlos geschult.

Die altersgemäße Entwicklung der Kinder haben wir jederzeit im Blick, Konflikte und sogenannten "Doktorspiele" gehören in einem gewissen Rahmen zur kindlichen Entwicklung dazu. Sollte dies einmal auftreten, werden die Eltern selbstverständlich sofort informiert und das aktuelle Thema mit den betreffenden Kindern besprochen. Unser gesamtes Team hat auch zum Thema Sexualpädagogik eine Schulung absolviert, sodass wir bei Bedarf kindgerecht mit den Kindern über aktuelle Geschehnisse sprechen können.

Sollte es trotz allem unter Kindern zu extremen Übergriffen untereinander kommen, wird dies genau beobachtet und die Eltern werden informiert.

Sind diese Übergriffe außerhalb der normalen Entwicklung eines Kindes, stark gewalttätig oder handelt es sich um unnatürlich sexuelle Übergriffe unter Kindern, werden wir Elterngespräche führen und das Kind weiterhin beobachten. Es kann sein das im nachfolgenden eine Meldung im Rahmen des § 47 erfolgen muss.

Sollte ein Kind einen Konflikt mit dem Personal haben, sind die Kinder jederzeit dazu angehalten sich bei einer Person des Vertrauens (Eltern, Praktikanten, andere Erzieherin. Leitung...) Unterstützung zu holen, sodass jederzeit negativ Situationen geklärt werden können.

Wir gehen mit den Kindern offen um und thematisieren dies auch offen im Blitzlicht.

Das gesamte Personal hat ein Auge aufeinander, sodass negativ Situationen und Fehlverhalten der päd. Fachkraft sofort angesprochen und gelöst werden können. Je nach Situation werden weitere Meldungen und Schritte eingeleitet.

3.1. Gefühlshelden

Gemeinsam haben wir uns als Team auf den Weg gemacht und die Grundschulung zum Thema „Gefühlshelden“ absolviert.

Dieses Programm ist fester Bestandteil unserer Arbeit.

Hier werden die emotionalen Kompetenzen der Kinder gefördert und gestärkt. Sie lernen Emotionen zu erkennen und zu lenken. Kinder die dies können sind glücklicher und gesünder. Die Kinder erwerben wichtige Resilienzfaktoren und stärken somit ihre

[Hier eingeben]

mentale Gesundheit. Der Umgang mit Gefühlen wird Schritt für Schritt erlernt. Wichtig hierbei ist, dass alle Gefühle wichtig sind. Es gibt hierbei also keine Guten und schlechten Gefühle, sondern Beschützergefühle und Starkmacher Gefühle.

Dieses Programm soll die Kinder stärken, sie lernen den Umgang mit ihren Gefühlen und werden Selbstbewusster. Sie lernen ebenso sich mitzuteilen und sich Hilfe zu holen, wenn sie etwas belastet. Die Gefühlshelden bietet den Kindern hierfür einen geschützten Rahmen, in dem Kinder sich ihrer ganz eigenen Vertrauensperson hier in KiTa mitteilen können.

Hier finden Sie mehr Informationen zu diesem Thema:

<https://www.superheldenkids.de/gefuehlehelden/>

3.2. Kinder haben Rechte

Kinderschutz hat auch immer etwas mit Kinderrechten zu tun. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Kindern diese Rechte auch zu vermitteln. Mit unterschiedlichen kindgerechten Materialien wie Kamishibais, Postern oder Bilderbüchern, thematisieren wir auf Augenhöhe mit den Kindern ihre Rechte.

4. Partizipation

Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Entwicklung. Die Selbstbestimmung und die Beteiligung der Kinder an der Gestaltung unseres KiTa-Alltag sind daher ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit, denn nur so können Kinder sich frei in ihrer Persönlichkeit entfalten. In den weiteren Punkten gehen wir hierauf mehr ein.

Wenn Sie konkret erfahren wollen, wie genau wir dies in unseren KiTa Alltag und unsere pädagogische Arbeit mit einbauen, dann lesen Sie mehr dazu in unserer Konzeption im Anhang demokratische Grundbildung in unserer Kita.

4.1. Unsere innere Einstellung

Wir verbringen hier in der Einrichtung viel Zeit gemeinsam mit den Kindern. Als päd. Fachpersonal wollen wir die Zeit gemeinsam mit den Kindern verbringen und nicht über Sie bestimmen. Daher ist Partizipation, Beteiligung der Kinder. Wir entscheiden

[Hier eingeben]

gemeinsam mit ihnen und nicht über die Kinder. In unserer Konzeption und in den folgenden Punkten können Sie mehr darüber erfahren.

4.2. Partizipation, was ist das?

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Richard Schröder 1995

Partizipation

das Teilhaben, Teilnehmen, Beteiligtsein

Quelle:

https://www.google.com/search?q=Definition+Partizipation&rlz=1C1GCEJ_enDE1009DE1009&oq=Definition+Partizipation&aqs=chrome..69i57j0i512l7.4127029j0j15&sourceid=chrome&ie=UTF-8

4.3. Partizipation warum?

Partizipation ist eine der höchsten pädagogischen Bausteine in unserer Arbeit. Sie ist ein wichtiger Faktor für Bildung, denn nur wer an etwas beteiligt wird, kann auch dabei Lernen.

Um das demokratische Grundverständnis an Kinder vermitteln zu können, muss die Kindertagesstätte Demokratie leben.

Gesellschaftlich ist Partizipation einer der bedeutendsten Aspekte, denn die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen, die unsere Welt gestalten.

Partizipation ist ein Prozess, der immer wieder reflektiert werden muss.

Der erste Schritt ist es, den Kindern ihre Rechte zuzugestehen und sie darüber zu informieren. Im Gegenzug müssen wir als Erwachsene bereit sein, auf Teile „unserer Macht“ zu verzichten.

Dieses Recht ist gesetzlich verankert.

[Hier eingeben]

Rechtliche Grundlagen für Partizipation:

5. Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
6. SGB VIII Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder und Jugendhilfe
7. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
8. UN – Kinderrechtskonvention
9. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder sowie den ergänzenden Handlungsempfehlungen + Handreichung für Kinder im Alter von 0-3
10. Kinder und Jugendbericht 16

Kinder und Jugendhilfegesetz:

- § 8 [Beteiligung von Kindern und Jugendlichen]
(Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen)

Quelle: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8.html>

- § 45 (SGB VIII) Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. ...

Quelle: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/45.html>

4.3. Wie leben wir Partizipation in der KiTa Leinde?

Wir in der KiTa Leinde haben uns auf den Weg gemacht und verschiedene Fortbildungen zu dem Thema absolviert.

[Hier eingeben]

Gemeinsam erarbeiten und überarbeiten wir stetig im Team und mit den Kindern eine Kinderrechtskonvention der KiTa Leinde; diese ist auch jederzeit für die Kinder und Eltern frei zugänglich.

In dieser Mappe sind die Entscheidungsprozesse und die Rechte/Regeln für die Kinder festgehalten. Viele Strukturen unseres Alltages sind dort geregelt und auf die Bedürfnisse und die Entscheidungsfreiheit der Kinder abgestimmt.

Die Kinder werden an Entscheidungen, die sie betreffen mit beteiligt, z.B. was will ich essen? Mit wem möchte ich spielen? Mit wem möchte ich Geburtstag feiern und wie? Und vieles mehr...

Die Kinder arbeiten an dieser Mappe gemeinschaftlich mit.

Die Absprachen sind kindgerecht visualisiert, es gibt einen festen Platz, so dass die Kinder bei Bedarf nachschauen können. Die Mappe zur Kinderrechtskonvention der KiTa Leinde können auch die Eltern jederzeit einsehen, denn nur so können sie eine Vorstellung davon bekommen.

Wir haben in unserer Kita ebenso feste Beteiligungsstrukturen installiert:

Frühstück:

Die Kinder erstellen jeden Freitag mit am Frühstücksplan für die kommende Woche, es wird über gesunde Ernährung gesprochen und mit Hilfe von Bildern stellen sie so den Frühstücksplan und den Einkaufs Zettel zusammen.

Wunschfrühstück:

1x monatlich beraten sich die Kinder über das monatliche Wunschfrühstück. Diese Gruppe diskutiert Vorschläge und stimmt diese dann am Ende ab.

Beschwerden sind gewollt:

Täglich haben die Kinder die Möglichkeit, Beschwerden los zu werden. Hierfür gibt es immer ein offenes Ohr und Problemlösungsvorschläge.

Akute Beschwerden, Probleme aber auch Lob können jederzeit im Büro vorgebracht werden.

Das Büro steht jederzeit jedem, ob Groß oder Klein, offen!

Mittagessen:

[Hier eingeben]

Bei der Mittagessenbestellung werden die Kinder unter Berücksichtigung der Ernährungspyramide beteiligt.

Blitzlichter:

1x in der Woche gibt es hier die sogenannten Blitzlichter. Die Gruppe ist in vier Kleingruppen aufgeteilt. Die Blitzlichter werden an den Bedürfnissen der Kinder sowie aktuellen Geschehnissen und Interessen der Gruppen gestaltet.

Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit einer intensiveren Beteiligung und Förderung als in einem Morgenkreis mit 25 Kindern.

Es zeigt sich immer wieder, dass auch schüchterne und ruhigere Kinder mehr Mut haben, sich aktiv zu beteiligen.

Mein Körper:

Der für das Kind mit am höchsten angesiedelte Entscheidungsprozess betrifft ihren eigenen Körper.

So gehen wir beim Wickeln, bei der Sauberkeitserziehung, beim Toilettengang, beim Umziehen, bei Verletzungen usw. sehr empathisch auf das Kind ein. Die Kinder entscheiden selber, wer ihnen helfen soll, wann sie Körperkontakt haben wollen und wann nicht.

Kinderrechtskonvention der KiTa Leinde:

Wie bereits erwähnt handelt es sich hierbei um eine Mappe, die immer frei zugänglich ist für die Kinder. In dieser Mappe sind Entscheidungsprozesse und die Rechte / Regeln sowie Alltagsstrukturen für die Kinder festgehalten.

Diese wird in den Blitzlichtgruppen gemeinsam mit den Kindern immer wieder überdacht und fortgeschrieben.

Alltagsgeschehen:

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in der Tagedstruktur auszusuchen, wo und wie sie sich beschäftigen, mit wem sie spielen und an welchen Aktionen sie teilnehmen möchten.

[Hier eingeben]

Geburtstage:

Wie in der Konzeption beschrieben, wird dieser Tag von dem Kind gestaltet.

5. Beschwerde Eltern/ Sorgeberechtigte

Gelingende Kommunikation ist das Fundament guter Arbeit und ein wesentlicher Bestandteil im Beschwerdeverfahren. Somit ist es uns ein Anliegen, bewusst einen positiveren Sprachgebrauch in unserem Alltag zu leben und ein positives Vorbild für Kinder zu sein.

Dies bezieht sich auf das Formulieren von Wünschen, Zielen und Lösungen. Wir differenzieren ausdrücklich Bedürfnisse und Wünsche, Lösungs- und Verbesserungsvorschläge, Kritik und „echte“ Beschwerden. Wir wollen also ausdrücklich den Begriff „Beschwerde“ nur dort etablieren, wo ein sehr dringendes Anliegen besteht.

Vielmehr geht es um Bewusstwerdung, dass jede/r mit positiver Wortwahl und der Formulierung eigener Bedürfnisse viel mehr auf offene Ohren des Gegenübers stoßen kann und auch eher Erfolg mit dem Äußern von Wünschen hat. Emotionen bei Sender und Empfänger bleiben positiver, wenn wir nicht gleich und immer eine „Beschwerde“ anbringen. Nicht zuletzt werden die dann selteneren „echten“ Beschwerden deutlich ernster genommen.

Sollte es zu Beschwerden über einen/eine Mitarbeiter/in hinsichtlich einer Vermutung auf grenzverletzendes Fehlverhalten kommen, ist unser Vorgehen in einem festgelegten Verfahren klar geregelt (siehe städtisches Kinderschutzkonzept).

Bitte suchen Sie bei einer Beschwerde stets ein Gespräch mit der betroffenen Person. Sollte nach diesem Gespräch der Konflikt weiterhin ungeklärt sein oder sich die Situation weiter verschärfen, leiten Sie folgende Klärungsprozessstufen bzw. Verantwortungsebenen mit ein.

Bitte kontaktieren Sie:

1. KiTa Leitung
2. Elternvertretung
3. Fachberatung/Trägervertretung

[Hier eingeben]

5.1. Beschwerden der Kinder

Unsere Kinder mit all ihren Gefühlen und Anliegen ernst zu nehmen, ist eine feste Struktur in unserer täglichen Arbeit. Wir wollen den Kindern ein zuverlässiger Partner sein, dem sie vertrauen können und der ein offenes Ohr für Sie hat.

Kinder teilen sich gerne mit, sie erzählen von positiven und negativen Erlebnissen zuhause, erzählen von ihren Wochenenden ...

So können die Kinder uns nicht nur ihr Herz ausschütten, wenn es um den privaten Bereich geht, sondern wir sind auch für Beschwerden bezüglich der Kita für sie da.

Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Beschwerden im Blitzlicht vorzubringen oder im Büro. Die Büro Tür steht am Tag offen und die Kinder können jederzeit Konflikte mit Erzieher/ innen, mit anderen Kindern, Gefühle in bestimmten Situationen und sämtliche Dinge die für sie klärungsbedarf haben vorbringen. Sie werden hierbei ernstgenommen und es wird sofort ein Lösungsansatz und eine Klärung gemeinsam erarbeitet mit den betreffenden Personen. Immer Situationsorientiert und an den Bedürfnissen des Kindes orientiert.

Im Blitzlicht wird besprochen, das die Kinder jederzeit ins Büro kommen können, wenn die Türe offensteht. Diese Regelung finden Sie auch in ihrer Kinderrechtskonvention der KiTa.

6. Qualitätsmanagement

Die Kita Leinde evaluiert, reflektiert und überdenkt ihre pädagogische Arbeit in regelmäßigen Abständen. Die Pädagogische Arbeit hier wird mit Hilfe des Qualitätsmanagements Pädquis stetig weiterentwickelt.

Die Mitarbeiter können so die Qualität weiterentwickeln und sichern. Im Team werden bestimmte Aspekte der pädagogischen Arbeit durchleuchtet, so kann

[Hier eingeben]

Handlungsbedarf erkannt werden. Aus diesem Prozess werden dann Ziele entwickelt, die das Kita Team umsetzt.

7. Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

7.1. Wie gehen wir vor?

Beobachtung und Dokumentation

Die pädagogischen Mitarbeiter der KiTa Leinde, dokumentieren den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes in einem Entwicklungsbericht. Dieser wird mit Hilfe des Gabip Programmes erstellt.

Außerdem beobachten die Erzieher/innen die Kinder jederzeit aufmerksam um die Entwicklungsschritte, Auffälligkeiten, Gefahren oder geg. Probleme jederzeit zu erkennen und Handeln zu können. Ebenso wird die sprachliche Entwicklung in dem Beobachtungsbogen „Meilensteine der Sprachentwicklung“ festgehalten.

Jede Erzieherin hat die Checkliste Kindeswohlgefährdung: „Beispiele des Forum Wissen das ankommt“ in ihren Unterlagen. Bei Bedarf kann diese angewandt werden und dient als Hilfe und Unterstützung für die Fachkräfte um bestimmte Situationen zu durchleuchten.

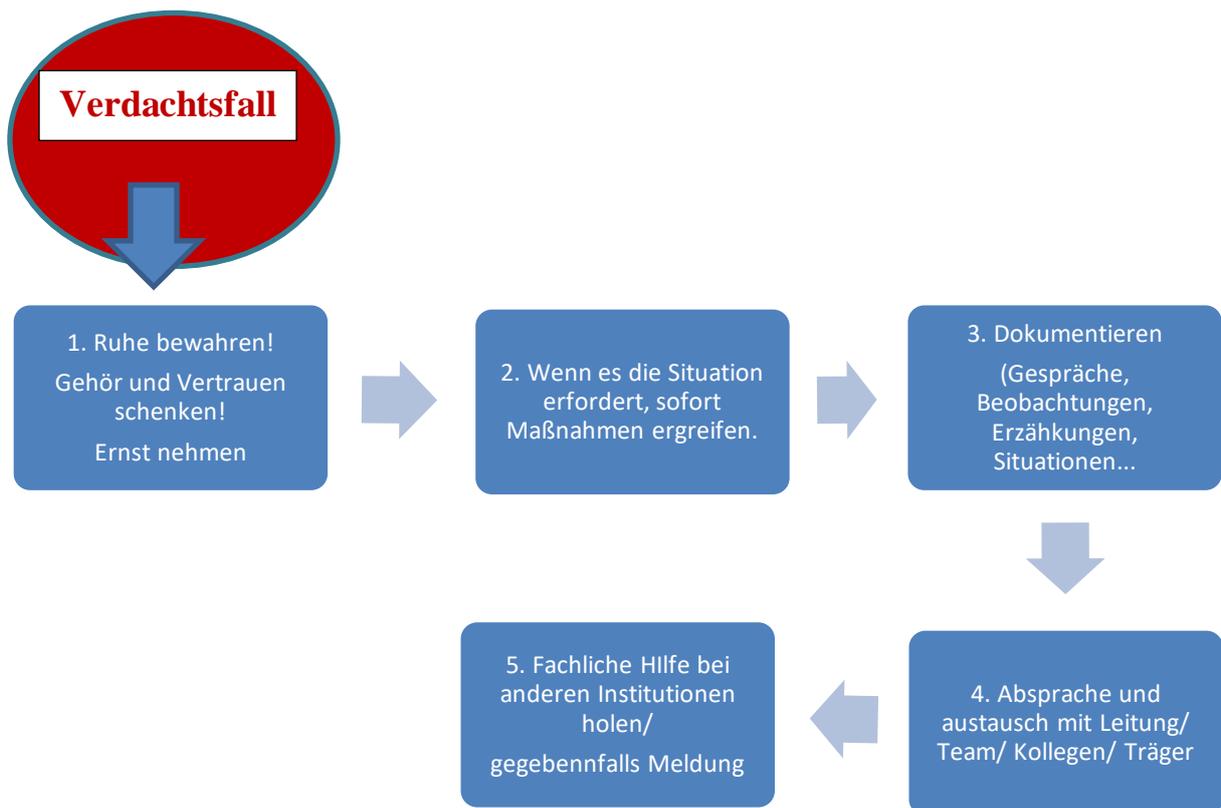
In diese Liste können wichtige Beobachtungen die das Kindeswohl betreffen festgehalten werden und mit Namen des Beobachters und das Datum der Beobachtung versehen werden. Diese Liste ist eine große Hilfe und deckt folgende Gliederungspunkte ab:

- Körperpflege
- Kleidung
- Ernährung
- Krankheitsfürsorge
- Fürsorge
- Ansprache
- Persönlichkeitsentwicklung
- Schulische Förderung

Besteht ein konkreter Verdacht für Situationen, die das Kindeswohl gefährden (zum Beispiel Gewalt gegen Personen/ Kindern, durch Mitarbeiter oder Kindern untereinander, von Eltern...) ist die Einrichtung dazu verpflichtet, nach §47 SGB III, [Hier eingeben]

dies zu melden . Das Kindeswohl kann sowohl im privaten Bereich als auch durch andere Kinder der Kita gefährdet werden. Ebenso achten wir im Team untereinander auf unser Verhalten den Kindern gegenüber. Alle Mitarbeiter sind dazu verpflichtet ein negativ Verhalten von Kollegen/innen, dass das Kindeswohl gefährdet sofort zu melden.

An erster Stelle steht immer der Schutz des Kindes! Das Handeln bei konkreten Verdachtsmomenten stellt alle Betroffenen vor große Herausforderungen, daher ist ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen eine gute Orientierungshilfe für die Beteiligten.



1. Ruhe bewahren:

- Kind / Person... ernst nehmen, zuhören und Vertrauen schenken.
- Klare und Positive Position beziehen
- Keine Suggestivfragen
- Eigene Wahrnehmung und die Beobachtungen ernst nehmen.
- Leitung informieren/ Träger informieren

[Hier eingeben]

- Keine Voreiligen Handlungen

2. Wenn es Situation erfordert, sofort Maßnahmen ergreifen:

Hier bestimm die Situation die Maßnahmen!!!! Beispiele können sein:

- Opferschutz
- Je nach Situation Meldung Jugendamt/ Polizei/ Träger
- Je nach Situation Elterngespräche
- Vorgehen für das Kind transparent machen, ihm alles erklären
- Klar Stellung beziehen (je nach Situation z.B. Beurlaubung, Ausschluss aus der Kita etc...)
- Gespräche mit Träger und Mitarbeiter, mit Betroffenen...
- Folgemaßnahmen ohne Herabwürdigung des „Opfers“

3. Dokumentieren:

Um Beweise zu sichern oder Dinge aufzudecken ist die Dokumentation das wichtigste Instrument. Es wird klar und sachliche ohne Interpretin und ausschmücken formuliert. Die Dokumentation wird über den gesamten Zeitraum der Vorfälle / Auffälligkeiten / Geschehnisse etc. durchgeführt.

- Äußerungen vom Kind/ Mitbetroffenen, Außenstehenden ...
- Zeit, Datum und Ortsangabe
- Fakten
- Checkliste zum Kindeswohl hinzuziehen
- Offenlegen und Austausch mit Leitungsteam/ Träger/ Kollegen.

4. Absprache und Austausch ...:

Die beobachtende Mitarbeiter/in tauscht sich unverzüglich mit einer Person ihres Vertrauens, vorzugsweise Leitungsteam/Träger aus.

Wichtig, wird die Wahrnehmung geteilt?

Nun können mehrere Personen unauffällig ebenfalls beobachten.

Wenn sich ein Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung (jeglicher Art) erhärtet und ein konkreter Verdacht besteht, so ist unverzüglich eine Meldung an den

[Hier eingeben]

Träger und weitere Institutionen zu erfolgen (Hilfe durch Meldebogen des Landes Niedersachsen).

Ebenso werden weitere Schritte eingeleitet.

- Hinzuziehen von Kollegen und Leitung
- Träger informieren
- Sorgeberechtigte des Kindes informieren soweit es keine Gefährdung darstellt für das Kind.
- Jugendamt und Meldung bei der Polizei zur Strafverfolgung

5. Fachliche Hilfe bei anderen Institutionen holen / gegebenenfalls Meldung

- Pädagogische Fachbereichsleitung des Trägers
- Erfahrene Fachkräfte des Jugendamtes zur Beratung hinzuziehen
- Bei Gefährdung des Kindeswohl, kann das Jugendamt auch gegen den Willen der Eltern handeln!!!
- Erziehungsberatungsstelle
- Eventuelle Weiterleitung an psychologische Beratung
- Unterstützung der Betroffenen

Meldepflicht nach §45 und 47

Bei konkreten und dokumentierten Verdachtsfällen mit Meldepflicht, erfolgt eine Meldung an den Träger und die zuständigen Behörden Meldebogen und Merkblatt des Landes Niedersachsen abrufbar im Netz.

8.Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Remenhof

Berliner Heerstraße 39

[Hier eingeben]

38104 Braunschweig

0531/ 23632

Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche

Familienberater in Wolfenbüttel

Harztorwall 25

38300 Wolfenbüttel

05331/ 84186

Amt für Kinder und Jugend

Bahnhofstraße 11

38300 Wolfenbüttel

05331/ 840

Frühförderung Lindener Straße

Lindener Straße 26

38300 Wolfenbüttel

05331/9233 - 11

Die Kita Leinde ist jederzeit über Logopädie-, Arzt und Therapiepraxen in der Nähe informiert.

Mit diesen Institutionen stehen wir im engen Kontakt und erfahren bei Bedarf Unterstützung für Eltern, Familien und päd. Fachpersonal.

9. Allgemeines

Die Stadt Wolfenbüttel hat ein Trägerkonzept zum Kinderschutz entwickelt, zu dem wir ebenfalls verpflichtet sind dies einzuhalten.

Ebenso haben alle Fachkräfte unsere Kita die Grundschulung §8a Kindeswohlgefährdung absolviert.

Ebenso haben die Erzieherinnen eine Fortbildungsreihe mit folgenden Themen absolviert:

[Hier eingeben]

- Sexualpädagogik in Kitas und Grundschule
- Institutioneller Kinderschutz
- Basiskurs – Eine neue pädagogische Haltung
- Kinderrechte und Partizipation
- Grundlagenkurs – Kinderschutzkonzept für Kitas

Ebenso ist auch die stetige Weiterentwicklung der Konzeption ein wichtiger Bestandteil!